



**Orpheus
Zürich**

Verein für Vogelkunde
und Naturschutz

Orpheusler

Vereinsinformationen des Orpheus Zürich

Nr. 192 / Februar 2024



Wasseramsel. © Michael Gerber, birds-online.ch

Jahresbeitrag 2024

Anfang Jahr sind die Mitgliederbeiträge 2024 wieder fällig. Wir danken Ihnen für eine fristgerechte Einzahlung und Ihre Unterstützung des Natur- und Vogelschutzes.

Einzelmitglieder	Fr. 55.00
Familien und Paare	Fr. 75.00
Jugendliche und Studenten	Fr. 25.00

Liebe Orpheuslerinnen und Orpheusler

Herzlich willkommen zum ersten Orpheusler im neuen Jahr! Auch in diesem Jahr erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm. Sie finden die Ausschreibungen für die ersten Veranstaltungen vom kommenden Quartal in dieser Ausgabe. Das Halbjahresprogramm mit der Übersicht aller Exkursionen und Vorträgen bis Ende Sommer liegt als Beilage bei. Ebenfalls erhalten Sie mit dieser Sendung die Unterlagen für die 125. Orpheus-Generalversammlung, die am 28. Februar 2024 im Zentrum Karl der Grosse stattfinden wird.

Ausserdem bekommen Sie zusätzlich das Exkursionsprogramm von BirdLife Zürich, das sicher auch einige Leckerbissen für Sie bereithält.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und für das noch junge Jahr Gesundheit, Freude und viele schöne Beobachtungen in der Natur.

Für den Orpheus Vorstand, Ihr Redaktionsteam

Lokale Sektion des Kantonalverbandes **BirdLife Zürich**
und des nationalen Naturschutzverbandes **BirdLife Schweiz**



Veranstaltungen



Mittwoch, 21. Februar 2024
19:30 Uhr, über Zoom

Zwergtaucher, Vogel des Jahres

Vortrag von Heidi Roschitzki-Voser

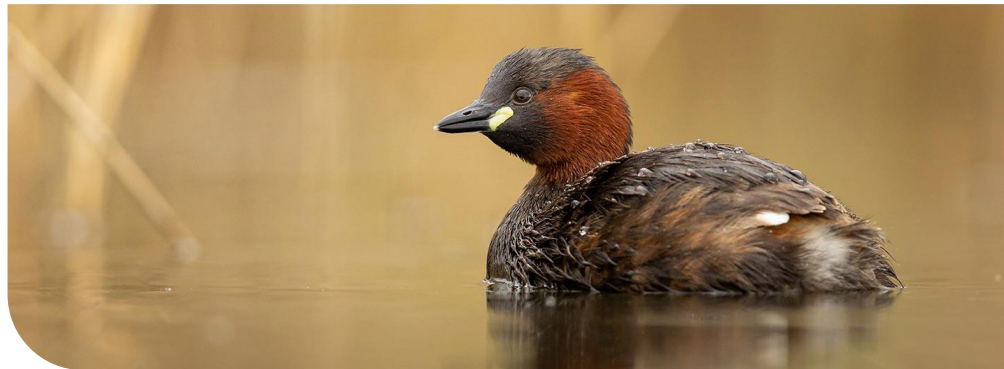
Traditionsgemäss widmen wir dem Vogel des Jahres einen ganzen Vortrag. In diesem Jahr stellen wir Ihnen mit dem Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) einen kleinen, wendigen Wasservogel vor, der als Botschafter für alle Wasservogelarten steht, die auf intakte, vegetationsreiche Gewässer angewiesen sind.

Von Laien oft für einen Jungvogel gehalten, ist der Zwergtaucher in Wirklichkeit einer unserer kleinsten heimischen Wasservögel. Im Schlichtkleid ist der Zwergtaucher mit seiner hellbraunen Färbung eine eher unscheinbare Erscheinung. Im Prachtkleid dagegen leuchtet sein Gefieder in schönstem Kastanienbraun. Doch auch sein Gesang ist nicht zu unterschätzen. Vor allem während der Balzzeit von April bis Juni trillern Männchen und Weibchen gut hörbar, oft auch im Duett.

Als Standvogel ist der Zwergtaucher bei uns das ganze Jahr über zu beobachten. Vor allem während der Brutzeit lebt er jedoch eher versteckt. Sein Nest baut er am liebsten im Uferbereich inmitten dichter Röhrichte.

Der kleine Wasservogel bewohnt ein sehr breites Spektrum von Gewässern. Er kommt in grösseren Seen, in natürlichen und künstlichen Kleingewässern, sowie in langsam fliessenden Flussabschnitten vor. Entscheidend für das Vorkommen in diesen Lebensräumen ist die Wasserqualität. Nur intakte, vegetationsreiche Gewässer bieten ihm gute Brut- und Aufzuchtbedingungen, sowie ausreichende Nahrungsquellen. Der kleine schwarzbraune Vogel ist ein lebendiger Indikator für gesunde Gewässer.

Der Vortrag findet über ZOOM statt. Den Link dazu werden wir Ihnen rechtzeitig vor dem Vortrag per Email versenden.



Zwergtaucher. © Robert Hangartner, www.birdlife.ch

Samstag, 24. Februar 2024



Exkursion Sursee

Direkt vor den Toren der Stadt Sursee, am Fuss der Mariazeller Moräne, liegt das 14 ha grosse Feuchtgebiet Zellmoos. Es ist einer der grössten naturnahen Uferabschnitte am Sempachersee und deshalb als Naturschutzgebiet von grosser Bedeutung. Zwischen Seeufer und Spazierweg liegt ein Mosaik aus Gräben, Weihern, Flutmulden, Gehölzen und Riedwiesen. Das Gebiet bietet Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Die schöne Landschaft und die vielen attraktiven Wanderwege machen das Zellmoos zu einem beliebten Naherholungsgebiet. Das Sursee-Zellmoos ist seit 2011 Teil des UNESCO-Welterbes «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen».

Treffpunkt:	8:30 Uhr, Sursee LU, Mariazell
Hinfahrt:	6:46 Uhr, Zürich HB ab, IC5, Gleis 15 7:49 Uhr, Olten ab, IR 27, Gleis 12 8:14 Uhr, Sursee ab, Bus 84 Richtung Eich
Rückfahrt:	xx:07/xx:37 Uhr ab Oberkirch LU, S1, Gleis 2, via Sursee, Olten, Zürich
Billet:	Hinreise nach Sursee, Rückreise ab Oberkirch LU
Mitnehmen:	alles zur Vogelbestimmung, warme Kleidung (es kann kalt werden!)
Verpflegung:	Picknick aus dem Rucksack, Möglichkeit zum Einkehren in Oberkirch oder Sursee
Leitung:	Heidi Roschitzki-Voser (079 504 45 08)

Wir bitten um Anmeldung via Textnachricht oder Telefon.

Info bei allfälliger Absage an die angemeldeten Teilnehmenden bis spätestens 18 Uhr am Vorabend und auf der Orpheus-Website.

Zellmoos,
Foto: www.komoot.de/highlight/467420



Veranstaltungen



Mittwoch, 13. März 2024
19:30 Uhr, Karl der Grosse,
Kirchgasse 14, 8001 Zürich

Tagfalter – Populationsentwicklung, Sinne und Migration

Vortrag von Christian Ledergerber

Wie geht es den Tagfaltern in der Schweiz? Wie nehmen sie die Umwelt war?

Erstaunliches über den Zug des Distelfalters – ein Tagfalter überfliegt die Sahara.

Wie findet ein Tagfalter seine Blumen? Wie den Sexualpartner? Wie erkennt er die Raupenfutterpflanze und wie weicht er Vögeln aus? Diese Fähigkeiten beruhen auf den Sinnen der Tagfalter, die Erstaunliches leisten.

Nach einer Einführung zu Tagfaltern und deren Unterschiede zu Nachtfaltern wird auf die bekannten Fakten zur Populationsentwicklung der Tagfalter in der Schweiz eingegangen.

Im Hauptteil werden die Sinne der Tagfalter thematisiert und wie man diesen Fähigkeiten auf die Schliche kommt. Und schliesslich erfahren wir mehr vom Leben des Distelfalters, welcher Unglaubliches leistet: er überfliegt nicht nur die Alpen und das Mittelmeer, nach neusten Erkenntnissen überquert er auch jährlich die Sahara.

Auf diverdin.ch bietet Christian Ledergerber professionelle Kurse an.

Distelfalter. © André Ducry



Sonntag, 17. März 2024

Exkursion Vorfrühling und Spechte in den Aare-Auen

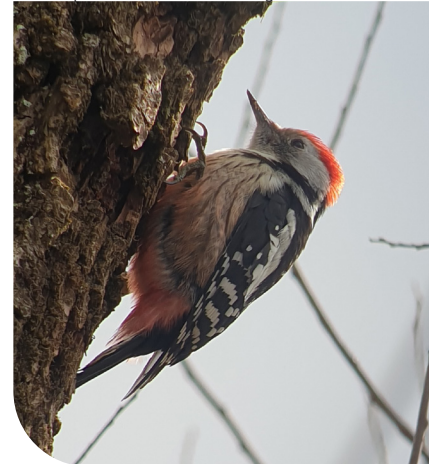
Auen sind Hotspots der Artenvielfalt und deswegen wertvoll für den Naturschutz. Das Gebiet zwischen Aarau und Wildegg gehört mit 270 ha zu den grössten Auengebieten im Auenschutzpark Aargau. Seit der Renaturierung weist das Gebiet alle autotypischen Elemente und Lebensräume auf.

Unsere Exkursion führt uns vom Bahnhof Aarau an die Aare. Auf unserer Wanderung entlang der Aare durch die Naturschutzgebiete Summergrien und Aareschächli hoffen wir, Spechte und die ersten zurückgekehrten Zugvögel zu entdecken.

Treffpunkt: 8:10 Uhr, Bahnhof Aarau
Hinfahrt: 7:38 Uhr, Zürich HB, RE 37, Gleis 14
8:05 Uhr, Aarau an
Rückfahrt: xx:01/xx:31 Uhr, ab Biberstein Dorf
Billett: Hinreise nach Aarau
Rückreise ab Biberstein Dorf
Mitnehmen: Alles zur Vogelbeobachtung
Verpflegung: Picknick aus dem Rucksack
Leitung: Andy Baumgartner
(079 266 38 30)

Wir bitten um Anmeldung via Textnachricht oder Telefon. Info bei allfälliger Absage an die angemeldeten Teilnehmenden bis spätestens 18 Uhr am Vorabend und auf der Orpheus-Website.

Mittelspecht. © Andreas Baumgartner



Mittwoch, 17. April 2024, 19.30 Uhr
Karl der Grosse, Kirchgasse 14,
8001 Zürich

«ORNIS» - Über Vögel Ein Film von Alex Zimmermann

Im Oktober 2023 wurde der Film im zoologischen Museum vorgestellt. Da «Ornis» nur von wenigen Orpheus Mitgliedern besucht werden konnte, zeigen wir den sehr sehenswerten Film gerne noch einmal, denn wir konnten von Alex Zimmermann eine DVD erwerben.

«ORNIS – Über Vögel» gibt einen sehr persönlichen Einblick in die Welt der Vögel. Er begleitet die Rohrdommel mit spektakulären Bildern auf Fischjagd, gibt intime Einblicke in die Kinderstube der Haubentaucher und versetzt uns mitten in die riesigen Schwärme der Bergfinken an ihren Schlafplätzen. Mal humorvoll, mal besinnlich träumerisch – aber immer informativ, bringt er uns die faszinierende Artengruppe auf berührende Art und Weise näher.

Rohrdommel. © Katha Tränkle



Veranstaltungen

Samstag, 20. April 2024



Frühlingsexkursion Klingnauer Stausee

In der vierten und letzten Exkursion des Jahresthemas «Klingnauer Stausee» werden wir früh morgens den Auenwald von Koblenz durchschreiten und den Klängen der Vögel zuhören.

Informationen zu Hin- und Rückfahrt werden eine Woche vor der Exkursion bekannt gegeben.

Treffpunkt: Zürich HB, auf dem Perron oder im Zug
oder in Baden bzw. am Zielbahnhof
Mitnehmen: Alles zur Vogelbeobachtung, warme Kleidung, Regenschutz
Verpflegung: Picknick aus dem Rucksack
Leitung: Anja Rieger (079 684 95 12)

Wir bitten um Anmeldung via Textnachricht oder Telefon.
Info bei allfälliger Absage an die angemeldeten Teilnehmenden bis spätestens 18 Uhr am Vorabend und auf der Orpheus-Website.

Haubentaucher. © Bernd Roschitzki



Zausammer. © Andreas Baumgartner

Samstag, 18. Mai 2024



Exkursion Maienfeld, Bündner Herrschaft

Die Gegend um Maienfeld besteht aus reich strukturierten Rebbergen mit kleinen Gehölzgruppen, Steinhäufen und Trockenmauern, sowie einem abwechslungsreichen Mosaik von Wiesen und Weiden mit knorrigen alten Eichen. Auf unserer Exkursion begeben wir uns auf die Suche nach den leider selten gewordenen Kulturlandarten wie Gartenrotschwanz, Wendehals, Neuntöter und Zausammer. Vielleicht zeigt sich uns auch der Wiedehopf, der hier wieder regelmässig brütet.

Treffpunkt: 8:45 Uhr, Maienfeld
Anreise: 7:38 Uhr, Zürich HB ab, IC 3, Gleis 9
8:43 Uhr, Maienfeld an (Umsteigen in Sargans)
Rückfahrt: xx:12/xx:42 Uhr ab Maienfeld
Billett: Maienfeld retour
Mitnehmen: Alles zur Vogelbeobachtung
Verpflegung: Picknick aus dem Rucksack
Leitung: Andy Baumgartner (079 266 38 30)

Wir bitten um Anmeldung via Textnachricht oder Telefon.
Info bei allfälliger Absage an die angemeldeten Teilnehmenden bis spätestens 18 Uhr am Vorabend und auf der Orpheus-Website.



Traditionsgemäss stellen wir Ihnen im ersten Orpheusler des Jahres auch die Botschafter des Jahres vor, angefangen beim **Vogel des Jahres**. BirdLife Schweiz hat den Zwergtaucher zum Vogel des Jahres 2024 gewählt. Der Zwergtaucher ist einer der kleinsten Wasservögel, die in der Schweiz vorkommen. Er steht symbolisch für qualitativ hochwertige Gewässer verschiedener Arten. Der Erhalt bestehender Lebensräume ist für ihn ebenso wichtig wie die Wiederherstellung und Neuschaffung von Gewässern. Diese besiedelt er bei entsprechender Qualität gerne. Damit ist er Botschafter für den Ausbau der ökologischen Infrastruktur und ebnet auch vielen anderen Lebewesen den Weg zu einem zusammenhängenden Mosaik aus wertvollen Lebensräumen. Am Mittwoch 21. Februar 2024 stellen wir Ihnen den Vogel des Jahres in einem ZOOM-Vortrag näher vor.

ProNatura hat den Iltis (*Mustela putorius*) zum **Tier des Jahres** 2024 gewählt. Der Iltis steht dabei für gut vernetzte Kulturlandschaften mit vielen Versteckmöglichkeiten. Auch die Leibspeise des kleinen Jägers darf nicht fehlen: Frösche und Kröten. Im Winter zieht sich der Iltis gerne an ein geschütztes Plätzchen in einer Scheune oder einem Stall zurück. Der Iltis ist in der Roten Liste der Säugetiere der Schweiz als «verletzlich» eingestuft. Er ist zwar in tieferen Lagen noch weit verbreitet, trotzdem aber nicht häufig. Zudem lässt sich der Iltis selten blicken. Der Verwandte des Steinmarders mag es diskret. Lieber macht der

Iltis einen Umweg, als dass er sich über eine offene Fläche bewegt. Entdeckt man ihn trotzdem einmal, ist er an der weissen Zeichnung um die Nase und entlang der Ohränder eindeutig als Iltis zu erkennen.

Die in Mitteleuropa stark gefährdete Kreuzotter (*Vipera berus*) ist das **Reptil des Jahres** 2024.

Keine Schlange ist weltweit weiterverbreitet als die Kreuzotter – doch bei uns ist sie sehr selten geworden. Mit ihrem markanten Rückenmuster ist die seltene Giftschlange selbst für Laien leicht bestimmbar. Manchmal wird sie aber trotzdem mit der ungiftigen Schlingnatter verwechselt.

Die Kreuzotter erkennt man an ihrem Zickzackband auf dem Rücken und den senkrecht stehenden Pupillen. Die bis zu 90 Zentimeter langen Weibchen sind in bräunlichen Tönen gefärbt, die mit bis zu 60 Zentimetern etwas kürzeren Männchen eher hell- bis silbergrau.

Auf dem Speiseplan der Kreuzottern stehen Eidechsen, Frösche und Kleinsäugetiere. Ihre grössten Feinde sind Wildschweine, Marder und Mäusebusarde.

Früher wurden die Giftschlangen gefürchtet und totgeschlagen – heute sind sie in Mitteleuropa selten geworden. Und bekommen nun einen besonderen Ehrentitel. Als einzige Schlange ist sie auch jenseits des Polarkreises noch anzutreffen. Die kälteliebende Art gilt daher auch als eine Verliererin des Klimawandels. Ihr Lebensraum in Mitteleuropa schwindet.

Die Marmorata ist **Fisch des Jahres** 2024. Nur wenige Menschen in unserem Land kennen diese verborgen lebende Fischjägerin. Einst war sie die heimliche Herrscherin in den Flüssen der italienischen Schweiz, doch die Industrialisierung mit Kraftwerken, Staudämmen und mickrigem Restwasser setzte der Herrschaft der mächtigen Marmorata ein Ende. Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV hat die Marmorata zum «Fisch des Jahres 2024» gewählt, weil sie die vielfältige Biodiversität der Alpensüdseite eindrücklich illustriert.

Deutschland, Österreich und die Schweiz küren den Stierkäfer zum **Insekt des Jahres** 2024. Wie hat er sich den Titel verdient? Mehr als das 1000-fache seines Körpergewichts kann er ziehen. Doch das ist längst nicht alles. Der Stierkäfer spielt in Ökosystemen eine Schlüsselrolle. Er ernährt sich vom Kot pflanzenfressender Tiere wie Rindern oder Schafen. Er sorgt dafür, dass Kot schnell vom Boden verschwindet. Dadurch reduzieren sich Treibhausgase, die insbesondere von Kuhfladen verursacht werden. Kotfressende Käfer wie der Stierkäfer gehören zu den am stärksten bedrohten Insekten. Denn, bei Weidetieren werden immer mehr Arzneimittel eingesetzt. Fressen die Käfer den Kot dieser Tiere, sterben sie oder vermehren sich nur noch bedingt.

Bildlegende:

1 Zwergtaucher. © Robin Hill zVg BirdLife Aargau

2 Iltis. www.srf.ch/imago/images/archiv/philippe-clément

3 Kreuzotter. © McPHOTO/Patrick Hofmann/mauritius images

4 Marmorata. © Michel Roggo

5 Stierkäfer. www.srf.ch/imago/images